

## **Postversorgung in Mecklenburg-Vorpommern: Wo bleiben die Filialen?**

Die Deutsche Post hat in MV zahlreiche Pflichtstandorte unbesetzt. Neun Gemeinden ohne Filialen gefährden die Versorgung.

In Mecklenburg-Vorpommern herrscht nach wie vor ein Mangel an Postfilialen, was die Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben durch die Deutsche Post betrifft. Die aktuellen Zahlen der Bundesnetzagentur zeigen, dass in neun Gemeinden keine Postfiliale vorhanden ist, was viele Einwohner vor Probleme stellt. Insbesondere in ländlichen Regionen ist die Herausforderung, eine Post zu erreichen, spürbar, da zahlreiche Standorte nicht besetzt sind.

Die gesetzliche Anforderung sieht vor, dass Gemeinden mit über 2.000 Einwohnern eine Postfiliale besitzen müssen, während in größeren Gemeinden von mehr als 4.000 Einwohnern die maximale Entfernung zur nächsten Filiale in zusammenhängenden Wohngebieten zwei Kilometer nicht überschreiten darf. Diese Vorschriften werden jedoch in einigen Teilen Mecklenburg-Vorpommerns ignoriert.

### **Postversorgung im Ostvergleich**

Im Vergleich zu anderen Bundesländern in Ostdeutschland schneidet Mecklenburg-Vorpommern besonders schlecht ab. Mit neun unbesetzten Standorten belegt die Region den letzten Platz im Ranking. Zum Vergleich: Im benachbarten Sachsen gibt es acht und in Thüringen lediglich drei solcher „Leerstellen“. Besonders auffällig ist der Mangel an Filialen in beliebten

Touristengebieten wie Heringsdorf auf Usedom und in Ueckermünde-Ost. Statt eigenständiger Postfilialen finden sich häufig nur Schalter in Kiosken oder bei Einzelhändlern, die ebenfalls nicht immer verfügbar sind.

Die Deutsche Post sieht sich mit der Tatsache konfrontiert, dass die wirtschaftliche Lage vieler kleiner Geschäfte in ländlichen Regionen angespannt ist. Schließt der letzte Einzelhändler, bleibt oft auch die Postfiliale geschlossen. Ein Postsprecher wies darauf hin, dass die Post kontinuierlich daran arbeite, sämtliche Pflichtstandorte aufrechtzuerhalten und in engem Austausch mit den Bürgermeistern stehe.

## **Neue Lösungen in Sicht**

Eine mögliche Lösung bietet ein neues Gesetz, das im kommenden Jahr in Kraft treten wird. Dieses sieht vor, dass unter bestimmten Bedingungen auch automatische Poststationen als reguläre Filialen anerkannt werden können. Diese Automaten bieten grundlegende Dienstleistungen wie den Kauf von Briefmarken und die Abgabe von Briefen und Paketen an. Bisher gibt es an vier der neun betroffenen Standorte in Mecklenburg-Vorpommern bereits solche Automaten, unter anderem in Marlow und Süderholz. Das Besondere an diesen Automaten ist ihre rund-um-die-Uhr-Verfügbarkeit, was einen großen Vorteil darstellt, da klassische Postfilialen oft eingeschränkte Öffnungszeiten haben.

Trotz dieser Entwicklungen bleibt die persönliche Betreuung in einer Filiale eine wichtige Komponente, die viele Kunden zu schätzen wissen. Die Sichtweise der Deutschen Post deutet darauf hin, dass ein Mix aus automatisierten Stationen und traditionellen Filialen der Schlüssel zu einer besseren Versorgung in ländlichen Regionen sein könnte.

Insgesamt bleibt abzuwarten, wie sich die Situation in den kommenden Monaten entwickeln wird. Es steht fest, dass die Deutsche Post gefordert ist, Lösungen zu finden, um den

gesetzlichen Anforderungen besser gerecht zu werden und die Bedürfnisse der Bevölkerung zu erfüllen.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)**